

Erstpreis 10 Pf.
Zweiter Preis 5 Pf.
Dritter Preis 3 Pf.
Vierter Preis 2 Pf.
Fünftes Preis 1 Pf.
Sechstes Preis 50 Pf.
Siebtes Preis 30 Pf.
Achtes Preis 20 Pf.
Neuntes Preis 10 Pf.
Zehntes Preis 5 Pf.



Anzeigengeld
für die Hälfte Nummer
müssen in jedem Falle
zahlungshalber aufgegeben sein.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Curgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Italiens Verhängnis.

Der Tag vor dem Kriege.

Kein Mensch in Italien zweifelt daran, daß heute der Krieg beginnt. So lauten die Meldungen aus Italien. Vielleicht ist die Entscheidung bei Erscheinen dieses Blattes schon gefallen...

Die letzte sozialistische Kriegesprotest.

Für den geistigen Ritticus, den 19. Mai, hatte der italienische sozialdemokratische Parteivorstand in ganz Italien Volkserklärungen angesetzt, zum Protest gegen den Krieg. In dem Aufsatze, den der Parteivorstand im Moment erschaffen hat, heißt es:

Den Sozialisten Italiens!

In dem Augenblick, in dem die friedlichen Beziehungen Deutschlands zu Italien unmittelbar vor dem Abbruch stehen, die blühenden Grenzen sich in Tod spielende Wälle verwandeln...

Ueber die Forderungen der Kriegspartei.

Werden allerhand Meldungen verbreitet, die jedoch keinen Wert haben. Sie sind nur als Grabsteine für die Stimmung der Kriegspartei beizubehalten. So hat der frühere italienische Finanzminister Ruggani folgende 'Forderungen Italiens'...

Frieden erhalten, das ist wohl ein erschütternder, ein unfahbarer Anblick. Berechnung sucht die Vernunft zu ergreifen, höher diese ungewirklich scheinende Kriegeslust kommt, um die entfesselte Wildheit hervorzurufen hat...

Die Entscheidung hängt davon ab, ob die Salandra und Sonnino, ob die Männer der gegenwärtigen Regierung, die durch das mißglückte Vordringen Italiens in Nach- und Ansehen nur geringen Lohn, die furchtbare Verantwortung dieses großen und grundlosen Krieges scheuen werden...

Eine Italienerin über den Krieg.

Die bekannte italienische Schöpferin einer neuen Erziehungslehre, Dr. Maria Montessori, die sich zuerst in America aufhielt, sagte nach The New York Call folgendes über die Stellung ihrer Landsmännchen zum Krieg:

Die italienischen Frauen denken, daß dieser Krieg schändlicher, dummer und blutiger ist, als jemals zuvor. Es wird nicht für hohe ideale menschlichen Glück gekämpft, auf allen Seiten ist der Wunsch, sich zu verteidigen, Selbstmord, nichts anderes...

Ron den Schrecken des Krieges und seiner Wirkung auf Frauen und Kinder hören die Italienerinnen seit nun langem Marmalen. Räglich fragen ihnen die Verlustigten, die Verdriehten von den verbotenen Landsteilen, wie lustig der Krieg ist. Werden sie ihn nun auch noch selbst erleben?

Zur sozialistischen Friedenssaktion.

Aus Amsterdambeschreibt man uns: Der Parteivorstand der Arbeiterpartei hat kürzlich über den Vorstoß der schweizerischen sozialdemokratischen Partei, einer Konferenz der Neutralen am 30. d. M. in Zürich teilzunehmen, berichtet. Es wurde beschlossen, die Konferenz nicht zu besuchen, und zwar aus folgenden Gründen:

Der gerissene Dreißiger. Der Gerold gibt die Rede des deutschen Reichstagsredners wieder und sagt dann: 'Warum die österreichischen Vorkläge in letzter Stunde unter dem Druck des unermesslichen Krieges nicht annehmbar sind? Sie lösen nicht das italienische Problem, das Problem der geographischen Genese und der ethnischen Sicherheit des Landes. Und ferner: Nur jetzt, aus Furcht vor dem Krieges, spricht man von der italienischen Unterwerfung, welche man uns hartnäckig verweigert hat. Nur jetzt gibt man die Erstlingspolitisch Befolgung an und erkennt die Ansprüche der Italiener an den unerlösten Ländern als legitim an.'

Die Kriegsvorbereitung.

Dem Gerold zufolge hat sich Italien am Tage der Unterzeichnung des Vertrages mit dem Dreierbündnis zum Beschlusse binnen einem Monat verpflichtet. Die Unterzeichnung des Vertrages sei im letzten Drittel des April erfolgt.

Im letzten Ministerrat wurden alle für den Kriegszustand notwendigen Maßnahmen getroffen. Das ganze Gebiet nördlich von Vologna ist nun vorwiegend als Kriegeszone erklärt worden. Der König von Italien empfangen gestern den letzten Kriegserklärer d'Annunzio.

Die beim Kaiser, also beim Papste, beglaubigten Mandanten der Zentralmacht werden mit dem Hofschaffner beim Cisterna, also der Regierung, Italien verlassen. Die Regie-

Der große mehr patriotische aller Länder, der sich selbst bei internationalen Sozialismus nennt, hat in Italien am längsten jenen fastlichen Patriotismus getrotzt, der nicht zugleich das höchste Gut aller Vaterländer der Freiheit ist. Mit Spannung und Ergriffenheit haben wir die Entwicklung des italienischen Dramas miterlebt und zugehört, wie die Gewaltthatigkeit der Kriegespropaganda sich den Weg zu ihrem Erfolg brach. Dieser Weg ist mit Blut gesiegt, und der Erfolg wird ein Meer von Blut sein.

Was aber werden die italienischen Sozialisten jetzt tun? Sie sind in einer andern Lage als die deutsche Sozialdemokratie am 4. August, da die Kriegesprotest, die ihre Regierung erließ, völlig klar sagte liegt. Auch die Stellung der italienischen Kammer ist am 20. Mai eine andere als es bei deutschen Reichstag am 4. August war. Die Kammer hat über Krieg und Frieden zu entscheiden, während der Reichstag sich vor der vollendeten Tatsache des Krieges fand. Doch die italienischen Genossen auch noch die letzte sich vielleicht ergebende Möglichkeit, den Frieden zu retten, auszuüben und ihre Zustimmung entsprechend einzurichten werden, darüber kann nach ihrem bisherigen Verhalten gar kein Zweifel bestehen. Ihnen Matschlage in dieser Richtung zu erteilen, ist aber nicht unsern Amtes.

Was die italienischen Sozialisten vor dem Ausbruch des Krieges geleistet haben, das wird ihnen unbegreiflich bleiben! Sie haben damit für den Wieder Aufbau der Internationalen Arbeiterpartei vollbracht, die kein Kriegesstadium gestehen kann.

Ein Wort der österreichischen Genossen.

Die Wiener Arbeiterzeitung, das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratie in Oesterreich, schreibt in einem Leitartikel in der Nummer vom 18. Mai zur politischen Lage:

'Nach neun Monaten des Weltkrieges, nach all dem Fortschreiten und Entschieden, das er gebracht hat, ein Wort zu sehen, das in Oesterreich sich schallt, weil die Möglichkeit auftaucht, es werde von der Geisteswelt des Weltkrieges betroffen, es werde alles, was nach dem vernünftigen Denken lange sein im

Politische Uebersicht.

Keine Erweiterung der Landsturmpflicht.

Das Gerücht, daß eine Erweiterung der Landsturmpflicht bis zum 50. Lebensjahr beabsichtigt ist, taucht immer wieder auf. Amlich wird dazu erklärt: Demgegenüber kann nur wiederholt festgestellt werden, daß dieses Gerücht völlig unbegründet ist.

Nationalliberaler Wahlreformvorschlag.

Der nationalliberale Reichs- und Landtagsabgeordnete Schiffer hat vor einigen Tagen in Frankfurt a. M. über Wolf und Krieg gesprochen. In dieser Rede berührte er auch das preussische Wahlrecht. Nach dem Bericht der parteioffiziösen Nationalliberalen Korrespondenz sagte er dazu:

„Ein Wolf, das so einseitig gekämpft hat, darf keine Ausnahme mehr machen. Das ist eine Forderung nicht nur der politischen Zweckmäßigkeit, sondern des Anstandes und der Ehrlichkeit. Unsere ganze Verfassung muß auf breiterer und politischmühtiger Grundlage aufgestellt werden. Alle Kräfte dieses Volkes sollen dem Staate dienlich gemacht werden. Dazu ist auch die Reform des preussischen Wahlrechts notwendig. Diese wird einerseits wohl eine Abmilderung, andererseits aber auch Schutz des geheimen Wahlrechts und des Wahlalters herbeiführen, wodurch wir geehrt werden können. Da wir nicht mit unseren Feinden fertig werden können. Da wir nicht mancher Feind ist, wo bleibt da das alte Verbrechen? Wir aber wollen heute nichts von alten Verbrechen hören, sondern nur von einem jungen, nicht von einem alten Verbrechen, das leben, sondern von einem, das leben will. Darum müssen wir ihm geben, was die Gerechtigkeit und die Kräfteentwicklung unseres Volkes verlangt: mehr innere Freiheit!“

Wenn diese Anstellungen nicht etwa bloß als eine rein private Meinung Schiffers zu betrachten ist, dann darf man dem Reformvorschlag der Nationalliberalen mit einem Interesse entgegenstellen. Bezeichnend ist aber, daß nur von „Abmilderung“, nicht etwa von der Gleichheit des Wahlrechts geredet wird. Ohne Gleichheit ist jedes Wahlrecht mehr oder weniger ungerecht.

Außerordentlicher Landtag in Sachsen.

Die sächsische Regierung hielt mit den Staatsratsberatern der 2. Kammer des Landtags und Mitgliedern der 1. Kammer eine Besprechung ab, in der die Frage der Verlängerung des Landtags und Hinausschiebung der Wahlen auf zwei Jahre erörtert wurde. Man einigte sich dahin, zunächst einen außerordentlichen Landtag einzuberufen, dem die Regierung ein Gesetz auf Verlängerung vorlegen wird. Dieser außerordentliche Landtag soll in der zweiten Hälfte des Juni zusammentreten, er wird sich auch mit der Frage der Lebensmittellieferung und mit Maßregeln gegen die Leuzerung zu befassen haben. In der Besprechung wurde verlangt, besonders auch von sozialdemokratischer Seite, daß Vorkehrungen getroffen werden, damit bei den nächsten Wahlen im Jahre 1917 keine Stimmrechtsverluste infolge der durch den Krieg verursachten Einkommensveränderungen eintreten. Die Regierung sagte das zu. Von sozialdemokratischer Seite wurde als die beste Lösung dieser Frage die Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts bezeichnet, eine Forderung, die in dem am November zusammenzutretenden verlangerten ordentlichen Landtag gestellt und mit Mandat vertreten werden soll. Von bürger-

licher Seite wurde erklärt, daß die Frage einer Verbesserung des Wahlrechts „eine Beachtung“ verdienen. Jegliche Bedeutung haben solche Bemerkungen natürlich nicht. Der außerordentliche Landtag im Juni wird von nur kurzer Dauer sein.

Von der portugiesischen Revolte.

Der Spioner Progreß meldet aus Madrid: Die portugiesischen Kriegsschiffe haben erneut Lissabon beschossen. Etwa hundert Personen wurden getötet, darunter mehrere Spanier. Der Kampf in den Straßen dauerte den ganzen gefürchteten Tag an. Die Lage soll entgegen anderen Meldungen sehr ernst sein.

Ministerpräsident Cagdas befindet sich besser. Er behält die Präsidentschaft des Ministerrats. Das Ministerium des Äußeren übernimmt Teixeira de Gueira. Im ganzen Lande herrscht Ruhe — so lautet eine andere Meldung.

Kleine politische Nachrichten.

Die Stadtkommission des Reichstags, an die der im März dem Reichstage zugegangene Entwurf eines Ermächtigungsgesetzes zur Einführung eines Stadtkauf-Handelsmonopols überwiesen ist, beschloß sich am 17. und 18. Mai mit den Grundzügen der Vorlage, wobei der Reichstagssekretär Veltjens wichtige Mitteilungen machte, die für freundschaftlich erklärt wurden.

Wirtschaftspolitik.

Beschlagnahme von Malz.

Der Bundesrat hat am 17. Mai eine Verordnung erlassen, welche bestimmt, daß die Vorräte von Malz (Darrmalz) dem Deutschen Brauereibund in Berlin anzuweisen sind. Der Malz im Verkehr hat, herstellt oder damit handelt, darf es vom 25. Mai 1916 ab nur durch den Deutschen Brauereibund abgeben. Er ist verpflichtet, seine Malzvorrate nach vorgängiger Aufforderung des Deutschen Brauereibundes diesem oder dem von ihm Bezeichneten käuflich zu überreichen. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so hat die Behörde die Beschlagnahme zu veranlassen. Der Deutsche Brauereibund hat die verfügbaren Malzvorrate in Bierbrauereien, deren Malzkontingent nicht gedeckt ist, auf deren Verlangen bis zur Deckung des Kontingents abzugeben. Er hat ferner Betriebe, die Malzextrakt oder ähnliche pharmazeutische Erzeugnisse herstellen, soweit sie die nötigen Mengen nicht haben, auf deren Verlangen Malz abzugeben.

Wie die Höchstpreise umgangen werden.

Berlin, 18. Mai. Amlich in wiederholten Fällen sind Umgehungen der Höchstpreisverordnungen, die in die Form einer sogenannten „kombinierten Offerte“ gekleidet sind, zur Kenntnis der Behörden gelangt. Es wird z. B. Kupfer zum zulässigen Höchstpreise angeboten, deren jedoch die Bedingung für die Käufer geknüpft, dagegen Zins zu einem Preise zu übernehmen, der den Marktpreis um etwa 70 M. übersteigt. Da für Zins ein Höchstpreis nicht festgelegt ist, so ist an sich niemand gehindert, 70 M. über den Marktpreis zu fordern. Durch die Verbindung beider Geschäfte zu einem einheitlichen soll aber die Uebersteigerung des Höchstpreises für Kupfer verhindert werden. Derartige kombinierte Offerten sind strafbar, ebenso wie das Umgehen der Höchstpreise durch Norden von Provisionen, durch ungemündliche Spelenberechnung oder durch das Verlangen gleichzeitiger Ankaufs von Fertigfabrikaten oder gleichzeitiger Lieferung von Höchstpreisen Waren unter dem Marktpreis. Wie das Oberkommando mitteilt, wird die Staatsanwaltschaft mit der Einleitung des Strafverfahrens in derartigen Fällen beauftragt.

Allerlei.

Eine Warnung an Auswandererinnen.

In Pittau ist es zwischen männlichen Russen und weiblichen Deutschen zu Annäherungen gekommen, die der Behörde ernstlich erscheinen. Deshalb ist folgende Bekanntmachung ergangen:

„Von den hier aufhältlichen Russen machen sich einzelne seit einiger Zeit in mäßiger Weise bemerkbar insofern, als sie auf den Straßen und in den Wirtschaften der Stadt ein aufwälliges und ansehnliches Benehmen zur Schau tragen und versuchen, Damenbekleidungsstücke zu machen. Besonders beachtenswert ist aber, feststellen zu müssen, daß es hier auch noch vereinzelt deutsche Mädchen gibt, die ehelos genaug sind, um solchen Tadeln Vorschub zu leisten. Die Polizei wird künftig gegen diese Erscheinungen mit aller Strenge einschreiten. Russen, die sich mäßige machen, werden festgesetzt, weibliche Personen, die sich Anzuehörigen eines feindlichen Staates gegenüber in einer mit der Würde der deutschen Frau unvereinbaren Weise betragen, werden unter Aufsicht der Landespolizei öffentlich mit Namen bekanntgegeben werden.“

Schwere Schwärmer bummer Bedenken.

Der Fuhrunternehmer Otto Siska in Berlin wurde am Mittwoch vom Schöffengericht Berlin-Weißing wegen öffentlicher Beleidigung der deutschen Heeresverwaltung dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend, zu einer 3 Jahre Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Der Schwimmer ohne Arme.

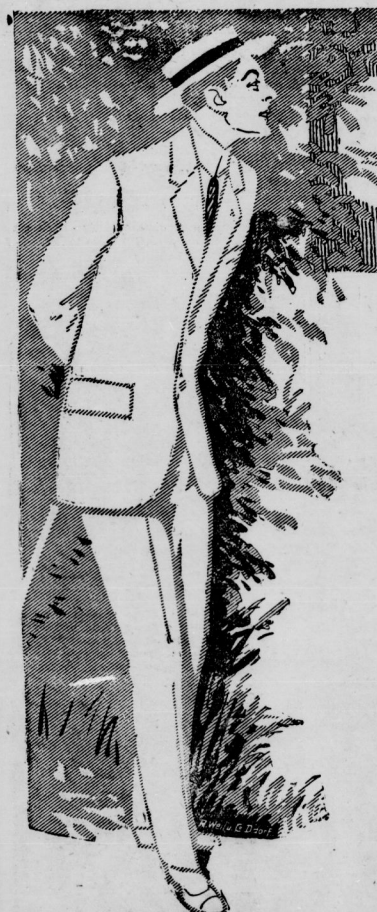
In der Schwimmhalle des Neufälliner Stadtbades promovierte sich dieser Tage der bekannte, ohne Arme geborene Schwimmer Lütjahn, der kürzlich schon bei Weltmeisterschaften zeigte, daß man bei einiger Übung auch ohne Arme vorwärts kommen kann. Lütjahn ist auch auf dem Gebiete des Schwimmens zu Hause, wie er als Geigenvirtuose tüchtiges Geiselt. Er schwimmt und taucht wie ein normal gebaueter Schwimmer es nicht besser kann. Lütjahn hat natürlich keine Tätigkeit im Jugend auf geübt, er kann aber den der Arme beraubten Kriegern manche Anregung bieten.

Eine aufregende Mierjagd.

hat sich in der Umgebung von Pöchlitz in Bayern angezogen. Dort arbeitet die Bäuerin Müller auf dem Felde, als plötzlich umweil von ihr zwei große Vögel niederstürzten, die sich ansetzend bekämpften und verwundet hatten. Einer der beiden Raubvögel, von denen jeder eine Flügellänge von über zwei Meter besaß, lag dann eifrig haben, der andere blieb betäubt liegen. Die Bäuerin, eine hübsche Frau, drang nun auf den Raubvogel ein, schlug mit einem ihrer grobenagelten Schuhe tüchtig auf ihn los und schließlich machte sie ihm mit der Hand den Garaus. Im Todeskampf noch verlegte der Adler die Bäuerin mit den Fängen und durch Schläge mit den mächtigen Fittichen.

Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen.

Logal-Tabletten waren ihre einzige Rettung. Frau B. in Braunschweig schreibt: „Ich werde sehr von der Gicht geplagt und muß gefahren, daß mein Beinchen nach dem Gebrauch von Logal-Tabletten ein ganz vorzügliches wurde. Kann mit herzlichem Dank und Freude sagen, daß Logal-Tabletten meine einzige Rettung sind. Ich kann und werde Logal-Tabletten allen Menschen auf das wärmste empfehlen.“ Wenigstens berichtet viele andere, welche Logal nicht nur bei Gicht, sondern auch bei Rheumatismus, Sciatica, sowie bei Nerven- und Kopfschmerzen gebrauchen. Logal wurde ärztlich glänzend begutachtet. Alle Zehnpfennige führen Logal-Tabletten. 914



Stingstangebot

Herren- u. Kinder-Kleidung

Sämtliche Abteilungen weisen eine reichliche Auswahl zeitgemässer Neuheiten in der bekannt guten Passform und Ausführung auch in den billigsten Preislagen auf.

- Herren-Anzüge farbig 18-56 M.
- Herren-Anzüge blau 24-60 M.
- Anzüge für junge Herren 15-48 M.
- Cover-Coat-Paletot von 36 M. an
- Marengo-Paletot von 28 M. an
- Cover-Coat für junge Herren von 25 M. an

Vorherrschend begehrte Form ist einreihig langes Roll-Façon in blau-grau und grünlichen Farben.

Für unsere Kleinen!
Entzückende Neuheiten in Wash-Anzügen
Kittel-Anzüge — Schlupf- u. Jadenform — Spiel-Anzüge
von 3³⁰ an von 3⁸⁰-12⁰⁰ von 1¹⁰ an.

S. Weiss am Markt.

Zweiter Feiertag von 1/8 bis 1/10 Uhr .. geöffnet. ..

Von grösster
Bedeutung
für den
Pflingst - Bedarf!

Für Pflingsten

Die enorme
Preiswürdigkeit
ein Beweis unserer
Leistungsfähigkeit



Bluse
aus weissen Waschstoffen, mit farbig
gepunkt. Kragen, ähnlich
wie Abbildung **1.95**



**Eleganter
Damenhut**
mit Rosen garniert
wie Abbildung ::
8.75



Bluse
aus gut weissen Waschstoffen,
reich mit Einsatz und Spitzen
garniert **2.45**



Fesche Strohkappe
garniert wie Abbildung
3.95



Bluse
aus weissem Schleierstoff, reich m.
Hohlsaum und Stickerei garniert,
Kragen a. getupptem
Mull, ähnlich wie
Abbildung **4.95**



Reizendes Bortenhütchen
mit Spitze u. Blumen garniert
5.95



Nur **4.75**
kostet dieser Rock aus gutem imit.
Leinen, wie Abbildung.



Knaben-Anzug
aus blau-weiß
gestreiften
Waschstoffen,
ähnlich wie
Abbildung, f.
das Alter von
2 bis 5 Jahren
5.25



**Kinder-
Kleidchen**
aus blau-weiß-
gepunkt. Wasch-
stoff, mit weissem
Kragen, ähnl. wie
Abbildung, Gr. 55
3.00



**Kinder-
Kleidchen**
a. prima blau-weiß
gepunkt. Wasch-
stoff, m. Knöpfchen
u. Schleife garniert,
ähnlich wie Ab-
bildung, Gr. 50
4.25



**Kinder-
Kleidchen**
aus weissem Batist,
m. reich. Stickerei-
verzierung, ähnlich
wie Abbild.,
Grösse 45 **3.25**



Stickerei - Charlotte
in allen Grössen
2.50



Knabenanzug
aus gestr. litten
Waschstoffen,
ähnlich wie
Abbildung,
für das Alter
von 2-5 Jahren
8.85 2.45 1.85
1.45



Nur **3.95**
kostet dieser Kostüm-Rock aus
prima blauem Cheviot,
ähnlich wie Abbildung.



**Frack-
Korsett**
aus gestreitem u. grauem Drell,
mit u. ohne Spiralfeder
1.95



Blusenweste
Batist, mit Einstecken
reich garniert
95 Pf



**Enorm
billig!**

Untertaille mit
Stäben, hinten zum
Schliessen, sehr gut
sitzend, mit Stickerei-
Ein- und Ansatz
Extrapreis
1.25



Untertaille
mit breiter Stickerei,
zum Aussuchen,
Extrapreis
95 Pf



Untertaille
aus Renforce, Vordertheil m.
Stickerei-Eins. u. Stickerei-
Garnierung, Extrapreis
1.95



Untertaille
aus gut. Hemdentuch
mit breiter Stickerei,
Extrapreis
1.45



Blusenweste
aus Kipse, mit Hohlsaum
und Fältchen
1.25



**Lang-
hüftiges Korsett** aus mode-
farb. Batistdrell, m. Spitze
Lang- u. Strampfhaltern
3.50



Blusenkragen
Batist, mit eleg. Stickerei
95 Pf



Südwest
Waschstoff, viele Farb.
1.45 1.25 95 **68 Pf**



Chevreaux
schwarz und braun
9.75



Chevreaux
schwarz und braun
10.50



**Leinen-
Knopf-, Schnür-
und Spangen-
Schuhe**
in
grosser Auswahl.



**Eleganter
Blusenkragen**
Batist
wie Abbild.
95 Pf



**Kinder-
Stiefel**
trotz enormer
Preisteigerung
enorm billig.



Chevreaux
schwarz und braun
9.75



Laok
10.90

Leopold Nussbaum

Hamburger
Engros-Lager

G. m. b. H.

Die Utopie in der Wirklichkeit.

Novelle von August Strindberg. (Schluß, deutsch.)

Der Reiznant knöpfte seinen Rock sorgfältig auf, so schnell das möglich war... Die Utopie in der Wirklichkeit.

Tageszeiten aufbrechen zu können, als Herr von Weichroben ganz unerwartet... Die Utopie in der Wirklichkeit.

Nachdem er eine halbe Stunde lang die Utopie in der Wirklichkeit... Die Utopie in der Wirklichkeit.

fich bei treuen und jedesmal, wenn ein hochbedeutendes Besondere sich... Die Utopie in der Wirklichkeit.

Kriegsbilder aus dem Osten.

Ein Genosse sendet der Wiener Arbeiterzeitung nachfolgende Kriegsbilder:

I. Die Sonne ist längst im Westen verschwunden... Kriegsbilder aus dem Osten.

Zwei Sunzige. So wird auch mancher Kleinigkeit Eigentum in humoristischer Weise... Kriegsbilder aus dem Osten.

Als er jetzt in die Einsamkeit gekommen war und sich nachschauen konnte... Kriegsbilder aus dem Osten.

Die Sonne ist längst im Westen verschwunden... Kriegsbilder aus dem Osten.

So habe ein kleiner Subjunge in einer Marzschloß alles Brot... Kriegsbilder aus dem Osten.

Kleines Feuilleton.

Kneifen als Hilfskünstler. Es gibt Aemlein, die planmäßig Nisse säubren und die allein von den Erzeugnissen dieser Kunst ihre Nahrungsbürnisse beschaffen... Kleines Feuilleton.

Nun sah er das Dorf, das so hell, so freundlich mit seinen kleinen Gärten... Kleines Feuilleton.

Das Dorf und liegt ein größeres russisches Dorf; alle Häuser sind aus Holz... Kleines Feuilleton.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Mai 1915.

Der Krieg und die Gewerkschaften.

Die Kriegshilfte des Gewerkschaftsbundes Halle hat am 30. April d. J. folgende Ergebnisse erzielt:

Gewerkschaft	Zusammen		Arbeitslos		Zahl der Mitglieder überhaupt	
	gesamt	bereits vertrieben	Arbeitslos		Zahl der Mitglieder überhaupt	
			gesamt	in der Kriegsindustrie	gesamt	in der Kriegsindustrie
Maler u. Anstreicher	146	94	2	2	198	33
Bauarbeiter	1	1	—	—	—	—
Bauhelfer	1012	962	17	—	1427	—
Bauhelfer	26	20	—	—	47	—
Bauhelfer	25	22	1	—	—	—
Bauarbeiter	211	178	3	—	215	—
Bauhelfer	39	22	—	—	53	—
Bauhelfer	28	18	—	—	27	—
Bauhelfer	35	24	—	—	19	—
Bauhelfer	1212	900	5	6	1906	68
Bauhelfer	44	24	—	—	42	—
Bauhelfer	2	2	—	—	7	—
Bauhelfer	—	—	—	—	—	—
Bauhelfer	66	27	6	—	45	—
Bauhelfer	40	27	2	—	127	—
Bauhelfer	48	27	3	—	82	—
Bauhelfer	488	328	7	2	515	18
Bauhelfer	51	41	—	—	65	—
Bauhelfer	17	16	—	—	32	—
Bauhelfer	124	94	—	—	136	—
Bauhelfer	152	81	—	—	151	—
Bauhelfer	82	47	2	—	68	—
Bauhelfer	2379	1508	12	1	2836	134
Bauhelfer	5	3	—	—	8	—
Bauhelfer	46	35	—	—	74	—
Bauhelfer	134	94	—	—	136	—
Bauhelfer	30	16	—	—	40	—
Bauhelfer	25	14	—	—	15	—
Bauhelfer	74	59	—	—	87	—
Bauhelfer	7	5	1	1	28	—
Bauhelfer	60	20	4	—	59	—
Bauhelfer	927	639	2	—	700	240
Bauhelfer	—	—	—	—	—	—
Bauhelfer	165	122	11	—	188	—
Zusammen	7498	5339	70	21	91	7854

Die Organisationen, die auch in der letzten Woche einen Erfolg feierten, lieferten trotz Erinnerung zum 14. Mai die Verdienstliste nicht ab. Vergleichsweise ist bemerkt, daß Mitte September 1914 die Zahl der Einberufenen nur rund 4900 betrug.

Hallenfer in den Verhaftungen.

In den Deutschen Verhaftungen der 470. bis 489. Ausgabe werden aus Halle genannt:

- Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.
- Infant.-Regt. Nr. 71: Musf. Fris (Friedrich) Göhr (3. Komp.) bisher verb., in franz. Gefäng.
- Halle Nr. 22: Infant.-Regt. Nr. 30: Musf. Karl Schlag II I. verb., Uffz. Otto Biehl I. verb., Wehm. Fritz Wafel I. verb., Wehm. Gustav Otto I. verb., Wehm. Hermann Meyer I. verb., Uffz. Heinrich Schmitt I. verb., Wehm. Karl Koth I. verb., Wehm. Otto Knödel I. verb., Wehm. Paul Wehner, Giebiendienst I. verb., h. d. R. Wehm. Kurt Adler I. verb., Uffz. Karl Sedewitz gef. Wehm. Willi Döring I. verb., Wehm. Bruno Goffe I. verb., Wehm. Friedrich Berner gef. Wehm. Oskar Natsch, Giebiendienst I. verb., h. d. R. Wehm. Kurt Krüning I. verb., Wehm. Paul Leber gef. Erf.-Res. Max Willing, Giebiendienst I. verb., Wehm. Friedrich Diekmann I. verb., Kraftföhr. Franz Oeschlager I. verb., Erf.-Res. Karl Derm. Meindele I. verb., Kraftföhr. Willi Krumb I. verb., Erf.-Res. Otto Fovens (Schöns) I. verb., Kraftföhr. Oskar Kondershausen I. verb., Kraftföhr. Hermann Geber, Kraftföhr. Schmidt, gef. verb., Kraftföhr. Kurt Bernat (7. Komp.) I. verb.
- Infant.-Regt. Nr. 62: Musf. Karl Senneberg (10. Komp.) I. verb.
- Infant.-Regt. Nr. 214: Wehm. Paul Schriener (3. Komp.) gef. verb.
- Infant.-Regt. Nr. 264: Musf. Herm. Erbe (11. Komp.) gef. verb., gef. verb., gestorben.
- Landwehr-Infant.-Regt. Nr. 27: Wehm. Hermann Siebert (1. Komp.) I. verb.
- Freigeige-Regt. Nr. 14: Ref. Oskar Brumber (1. Komp.), Giebiendienst I. verb., Erf.-Res. Paul Jinn (3. Komp.), Giebiendienst I. verb.
- Halle Nr. 23: Erf.-Res. Karl Weber (3. Komp.) bisher verb., im Lagerort.
- Ref.-Erf.-Regt. Nr. 8: Wehm. Paul Otto (5. Komp.) gef. verb., Erf.-Res. Richard Beil (7. Komp.) I. verb.
- Infant.-Regt. Nr. 27: Musf. Max Flörstedt, Krotha, gef. 21. 4. 15.
- Infant.-Regt. Nr. 62: Gef. Paul Popold (1. Komp.) gef. Musf. Karl Gustav Anndt II (4. Komp.), Krotha, gef.
- Halle Nr. 145: Erf.-Res. Erich Niebisch (3. Komp.) I. verb.
- Halle Nr. 222: Ref.-Erf.-Regt. Nr. 1: Wehm. Herm. Metzner (1. Komp.), Giebiendienst I. verb.
- Halle Nr. 223: Infant.-Regt. Nr. 181: Optm. Max Ketz (Stab) gef. verb., Musf. Werner Klemm (6. Komp.) gef.
- Ref.-Infant.-Regt. Nr. 231: Kraftföhr. Hermann Knöch (8. Komp.) I. verb.
- Ref.-Infant.-Regt. Nr. 263: Horn. Adolf Brüdner (9. Komp.) verb., Ref. Willi Erbert (3. Komp.) gef. verb., Gef. Ernst Hohmann (10. Komp.) gef., Musf. Arthur Dorn (10. Komp.) gef., verb., Musf. Oswald Wink (11. Komp.) I. verb., Uffz. Alfred Klemm (12. Komp.) gef., Erf.-Res. Robert Zimmermann (3. Komp.), Giebiendienst, gef.
- Halle Nr. 224: Gef.-Regt. Nr. 5: Ref. Otto Brühau (6. Komp.) I. verb., Infant.-Regt. Nr. 65: Musf. Richard Rimpler (3. Komp.) I. verb.
- Infant.-Regt. Nr. 67: Offz.-Stellv. William Guth (6. Komp.), Giebiendienst I. verb., h. d. R.

- Infant.-Regt. Nr. 78: Musf. Karl Ränkling (7. Komp.) I. verb.
- Infant.-Regt. Nr. 157: Musf. Walter Höllner (10. Komp.) gef.
- Ref.-Infant.-Regt. Nr. 234: Musf. Lilo Hoehr (6. Komp.) gef., verb., im Lagerort.
- Ref.-Infant.-Regt. Nr. 268 (Mafschloß-Komp.) Uffz. Bernhard Blöger verb.

Die Verhaftete 227, ausgegeben am 19. Mai, enthält Angaben über Anwesenheit bei 4. Anwesenheit aber auch der Provinz Sachsen über: Militärregierung 38, Teufelau, Landwehr-Infanterieregiment 30, Infanterieregiment 72, Landwehr-Infanterieregiment 72, Infanterieregiment 153, Infanterieregiment 166, Reserve-Infanterieregiment 231, 2. Pionierbatalion 4.

Im Volkswart belästigt sich trotz des Kräfte noch der alte Unentscheidungsgeist der Gesellschaften. Diese ist schon mitteilen, wird jedoch, an jedem Pakt mit noch nachteilig, bis 4 bis 7 Uhr, auf dem Terrain des Garrens Konze stattfinden zu lassen. Gestern fand das heute hat. Es war zwar nicht fast beinahe, nach noch durch die Lage des Festes und das Fehlen des Tageszeitung seine Teilnahme finden; aber denjenigen, die erschienen waren und den Festen des Garrettes wurde durch die ausgezeichneten Darbietungen eines Musikenssembles vom Hofland-Garten ein schöner Erfolg bereitet. Wegen der späteren Känge an den Mittwochs-Schichtungen in dem Hofland-Garten unserer Seins präzis Bedienung Herr.

Das Volkswart in Halle, von welchem bisher das Publikum und der Herzog von der Militärverwaltung zu Quartieren versehen wurde, wird vom 19. Mai ab der Arbeiterhof wieder in gewohnter Weise zur Verfügung stehen. Die Wohnen und Leber der Parteireise, die jetzt in Köln und Langen bei einem hier liegenden Truppenteil ihrer Zeitlichkeit genügen oder sonst dort zu tun haben, haben jetzt Gelegenheit, in ihren freien Stunden das Heim der halben Arbeiterhof zu besuchen. Ingehörige der dort liegenden Soldaten können bei einem dortigen Besuch im Volkswart wohnen.

Die Standbesitzer zu Pfingsten. Zur Entgegennahme von Lobesangeboten die Bureau Montags, den 24. Mai 1915 (2. Pfingstfesttag) dortmorgens von 8½ bis 9½ Uhr geöffnet. Die Gäste, welche von der Zeit vom 1. bis 7. Juni sich nachteilig benachteiligen oder sonst dort zu tun haben, haben jetzt Gelegenheit, an dem Ort des Volkes zu sein. Die Gäste, welche von der Zeit vom 1. bis 7. Juni sich nachteilig benachteiligen oder sonst dort zu tun haben, haben jetzt Gelegenheit, an dem Ort des Volkes zu sein. Die Gäste, welche von der Zeit vom 1. bis 7. Juni sich nachteilig benachteiligen oder sonst dort zu tun haben, haben jetzt Gelegenheit, an dem Ort des Volkes zu sein.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

den. Demnach wäre eine Vererbung der Wunden möglich. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Waffen, Bericht der Halle? Am 2. Mai ist bei Kroth die Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Sangerhausen. Städtischer Verkauf von Dauereigentum. Am Freitag, den 21. Mai, vormittags 9 bis 12 Uhr nachmittags von 3 bis 6 Uhr, soll im Stadthaus auf dem Bornepark der Dauereigentum verkauft werden. Der Preis beträgt für ein Stück Schichten 1.80 Mk., nachdruck 1.80 Mk., Sped. (Fester und magerer) 1.50 Mk., nachdruck 1.40 Mk. Verkauf werden nur ganze Stücke und der Schichten und Sped. in Blößen. Der Verkauf erfolgt nur an Einnehmer der Stadt-Gamblers und vom Notar der Stabschefamt. Verkauf nur zum Verbrauch in der einzelnen Haushaltung, nicht auch zum Weiterverkauf.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Wittenberg. Letzte Kartoffelverkauf durch die Stadt. Wie der Magistrat bekannt gibt, findet Freitag, den 21. d. M., nachmittags von 1-3 Uhr, auf dem Gode des Spektakeltheaters ein Kartoffelverkauf statt. Der Preis beträgt 5,50 Mk. für den Zentner; je nach der Beschaffenheit der Kartoffeln auch weniger.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Aus der Provinz.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner. Halle Nr. 1 der am Rheinreise zurückgekehrten Austausch-Berufsmänner.

Gewerkschaftliches.

Gewerkschaftlicher Bürgerfrieden. Das Halle-Magdeburger Gewerkschaftsblatt Regulatur hat den Punkt ausgeprochen, daß die Gewerkschaften verschiedene Richtung auch nach dem Kriege sozialgenüßig zu arbeiten arbeiten sollten. In seiner letzten Sitzung hat sich nun auch der Zentralrat der Deutschen Gewerkschaften (D.G.) mit dieser Frage befaßt. Der Zentralrat hat sich für eine einseitige Sozialgenüßigkeit ausgesprochen. Einmal der ersten Ergebnisse, die hier fast so frühbare Krieg geeignet hat, erwidert der Zentralrat der Deutschen Gewerkschaften in dem gemeinsamen Arbeiten der verschiedenen Organisationsvereinigungen, wie es auf dem Gebiet der Sozialgenüßigkeit der Gewerkschaften der Arbeiterbewegung, der Arbeiterbewegung, der Arbeiterbewegung, der Arbeiterbewegung.

nen und Kriegsfähigkeitsfrage, der Sicherung der Volksernährung und somit bei der Bekämpfung der Arbeiterentzweiung während der ganzen Dauer des Krieges durchzuführen worden ist. Er spricht die zuverlässige Erwartung aus, daß bei aller Abwertung der Eigenart der verschiedenen Richtungen auch nach Kriegsende ein solches Leben und Miteinanderarbeiten möglich ist im Interesse der Arbeiterschaft und des deutschen Wirtschaftslebens.

In der Erkenntnis, daß zurzeit die einheitliche Arbeiterorganisation auf neutralen Boden, wie sie als Ideal den deutschen Gewerbetreibenden vorkommt, nicht zu verwirklichen ist, macht sich der Zentralrat in der Regelator betretenden Verhandlungen zu einen. In diese Verhandlungen auch in der Presse der anderen gewerkschaftlichen Organisationen zum Teil völliger Zustimmung, nirgends aber grundsätzlicher Ablehnung begegnet wird, bringt der Zentralrat eine Vereinfachung zum Ausdruck, alle Verhandlungen zu unterziehen, die darauf abzielen, auch nach dem Kriege ein erträgliches Verhältnis zwischen den verschiedenen Organisationen aufrechtzuerhalten und in allen die gesamte Arbeiterschaft betreffenden Fragen ein gemeinsames Vorgehen zu ermöglichen.

Es wird sich zeigen, ob sich die Wirtschaftskräfte auch nach dem Kriege bei Gelegenheit ihres Scheiterns noch erinnern und wie dieses gemeinsame Vorgehen, namentlich mit dem freien Gewerkschaften, sich dann in der Praxis ausnimmt.

Die Ernährungsfrage.

Wirtschaftsfragen vor der Budgetkommission des Reichstages. In der Sitzung am Dienstag wurde die Diskussion über die Ernährungsfrage fortgesetzt. Weimann hat die Reichstagskommission sehr weit entgegengekommen, aber die momentan andringende Kartoffelernährung konnte nicht sofort abgenommen werden. Die Randvorteile müssen die Kartoffeln in adäquater Aufbereitung dafür werden, die sich nicht ausreichend entfinden. Abg. Bauer (Soz.): Die Reichstagskommission hat in der verarbeiteten Eisenform der Regierung. Den Kartoffeln wird gestattet, gegen die Kriegs-Gewerkschaft zu agieren. Tadel gegen die Reichstagskommission, die die Abhaltung von Versammlungen gegen die Ernährung der Bevölkerung durch Erhöhung der Preise herabgesetzt werden. In der Reichstagskommission der Kartoffeln liegt auch der positive Widerstand der Verbraucherverbände, die seitliche die Randvorteile ermuntern, mit den Kartoffeln zurückzuführen. Nach Ertrag (Soz.) hat man Kartoffeln als Ersatzmittel geliefert, die bei dem langen Transport zum großen Teil verdorben waren. Durch das Verderben der Kartoffeln kann ein geringerer Wohlstand entstehen. Bei Herstellung der Preise in den Kartoffeln in die Keller der Verbraucher, wo sie vor dem Verderben geschützt werden. Dringend erforderlich ist eine beträchtliche Preissenkung für die Kartoffeln, das heute für Arbeiterfamilien schon zur Delikatesse geworden ist. Wie steht es in Zukunft mit den Brennstoffen? Hat seinen Platz für den Kartoffeln zu ersetzen werden; daraus Schluß herzuleiten, ist gegenwärtig absolut unmöglich.

Unterstaatssekretär Michalewicz gibt zu, daß die Direktoren der Kriegs-Gewerkschaft monatlich 4000 Mk. Gehalt beziehen. Der Justiziar der Gesellschaft bekommt „nur“

1500 Mk. monatlich, die anderen Beamten entsprechend weniger. Das bedeutet das Wohl der Arbeiter ist nicht richtig. Abg. Graf Westphal: Einer der Direktoren der Kriegs-Gewerkschaft ist mehrfacher Aufsichtsrat; er hoffe, daß dieser Herr diese Beziehungen gelöst habe.

Staatssekretär Deibild betont, daß nur der einzige Fall vorzukommen sei, daß ein Beamter des preussischen Finanzministeriums mit einem dreimonatlichen Urlaub in die Kriegs-Gewerkschaft eintritt und dort unter Verzicht auf sein Gehalt pro Monat 4000 Mk. bekommt. — Unterstaatssekretär Michalewicz gibt an, daß der fragliche Direktor der Kriegs-Gewerkschaft keine Aufsichtsratsstellen nicht niedergelassen habe. — Die Abg. Graf Westphal und Dösch beleuchten diesen unglaublichen Zustand mit scharfen Worten. Damit ist dieser Teil der Beratung beendet und die Kommission nimmt folgende Anträge an:

1. Antrag Dösch: Die verbliebenen Regierungswesen werden ersucht, unterwärtig eine Vereinbarung zu treffen, durch welche die Gemeinden allein ermächtigt werden, über die Abgabe der von ihnen beschafften oder hergestellten Lebensmittel und Verbrauchsgüter an die Bevölkerung Anordnungen zu treffen, deren Herbeiführung strafrechtlich verfolgt wird.

2. Antrag Dösch: Für das Versteck 1913 sind folgende Maßnahmen zu treffen: 1. Zum Zweck einer vollständigen Kartoffelversorgung der weniger bemittelten Bevölkerungsschichten ist eine ausreichende Menge von Kartoffeln her zu stellen.

Unterstützung und Zuverlässigkeitsfragen.

Abg. Dösch fragt an, ob das Reichamt des Innern bereit ist, die Unterbringung von Familien in Familien vorbereitet habe. Es sei bedauerlich, daß man den Wünschen auf Ausdehnung der Familienunterstützung nicht mehr entgegenkommen sei. Weiterhin wird die Unterbringung der Familien in Familien vorbereitet. Die Unterbringung der Familien in Familien vorbereitet. Die Unterbringung der Familien in Familien vorbereitet.

Abg. Bauer (Soz.): Von Ausnahmefällen darf man nicht darauf schließen, daß die Kriegervollständigung gänzlich gestillt seien. Ein großer Teil der Gemeinden leistet keine Aufschüsse, so daß viele Familien immer zu kämpfen haben. Eine Erhöhung der Leistungen wäre durchaus am Platze.

Die Leiden der Bergarbeiter.

Abg. Sächse (Soz.) bespricht die mitleidigen Verhältnisse im Bergbau. Die Unternehmer überziehen und setzen die Bergleute. Die Bergarbeiterverbände streben die Einführung von Einigungsämtern an. Diesen Streben sehen die Unternehmer den stärksten Widerstand entgegen. Man solle den Bergarbeitern auch durch Zuverlässigkeitsfragen entgegenkommen. Die bekannte Rede Ströbers habe eine gewisse Beunruhigung unter den Bergarbeitern hervorgerufen. Ströber gibt ein Bild der Verhandlungen, die mit den Ministern stattgefunden haben. Die Versammlungen, in denen Ströbers erörtert werden sollen, werden verboten. Die Presse wird in ihrer Meinungsfreiheit völlig beschränkt; den Führern der Arbeiterschaft jede Sammlung auf die Nation unmöglich zu machen, kann die bedeutendsten Entscheidungen seitigen. Staatssekretär Deibild: Grundförmliche Fragen solle man jetzt ausgeben. Die Rede Ströbers dürfe nicht tragisch genommen werden. Die Regierung werde mit allen Mitteln

dahin streben, daß die Lohnfrage der Bergarbeiter zur Zufriedenheit beider Teile geregelt wird. Abg. Sächse (Soz.) findet diese Antwort wenig befriedigend. Es wäre besser gewesen, den Bergarbeitern für die Dauer des Krieges eine feste tägliche Zulage zu geben. Die fraglichen Worte müßten mit gutem Beispiel vorangehen.

Abg. Bauer (Soz.): Einigungsämter haben in normalen Zeiten nur dann einen Zweck, wenn beide Teile mit ihrer Schaffung einverstanden sind. In den jetzigen Zeiten müßten aber die Einigungsämter mit Vorkaufsrechten ausgestattet werden. In allen Dingen der deutschen Industrie ist eine Verhandlung erfolgt worden, nur die Gewerbetreibenden können es ab, sich mit ihren Arbeitern über Streitfragen zu verständigen.

Staatssekretär Deibild findet, daß diese Anschauungen zu pessimistisch sind. Der Handelsminister hat bereits Anordnungen getroffen, in den fraglichen Verhältnissen alsbald Verbesserungen zu bewerkstelligen. Man werde versuchen, den Bergarbeitern ein gewisses Maß freier Meinungsäußerung zu verschaffen.

Abg. Sächse stellt fest, daß bezüglich verlangt wird eine Zuverlässigkeitsfrage von 60 Pf. für Bergarbeiter und 40 Pf. für Ledige. Diese Höhe bleiben weit zurück hinter der Steigerung der Lebensmittelpreise. Die Bedenken gegen die Versammlungen sind nicht stichhaltig.

Der Antrag auf Anrechnung der Kriegsmoate bei der Unfallversicherung ist soeben angenommen.

Wetterfrage.

Mitteilung von der Wetterdienststelle 11 m an. Freitag, den 21. Mai. Bismarck heiter, warm, Gewitterneigung.

Correspondenz der Redaktion von 12 bis 1 Uhr.

Genehmigt für: Post, Ausland und Parteipostämter Paul Jentsch, Unterstaatssekretär, Gewerkschaften und Gewerkschaften Karl Wolf, Halle am 21. Mai und aus der Provinz Otto Müller, Dresden 21. Mai, Berlin: Postamt 6. m. b. d. Post: Sachliche Gewerkschaften Gewerkschaften 6. m. b. d. Sachliche in Halle.



Eckstein

Zigaretten

Einzig in Qualität

Trusselfrei

A-MECKSTEIN & SÜHNE, DRESDEN

Rosfleisch.

Diese Woche wieder ft. Alles frisch wie bekannt nur delikater bei

A. Thurm,

Rollstrasse 10. 61

Reizende Neuheit!



Gnom der kleine Hedewagen durch einen einstellbaren Koffern sofort u. d. Hälfte verkleinert!

(Zusammengesetzt)

Kinderwagen und Klappwagen
Handorte zur Auswahl!
Preise konkurrenzlos billig.

Ferner empfehle:

Erstlingsbottchen,
Zimmerwagen,
Kinderstühle
mit Spiel- und Eßtisch,
Kinder-Schreibpulte,
Kranken-Fahrräder
(auch leihweise),
Krankbett- und Lese-Tische,
verstellbare Bett-Rücklehnen,
Zimmer-Klosetts und -Stühle,
Bidets
sowie alle vorkommenden
Kranken-Möbel.

C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 40/41,
parterre und I. Etage.
Mitgl. des Hab.-Spaz.-Vereins.

Bär's Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts.

Der Ausverkauf muß bis zum 10. Juli

beendet sein. Deshalb:

Jedes einzelne Stück des gesamten Lagers :: ist nochmals im Preise herabgesetzt. ::

Während der ersten Woche:

Ein gr. Posten Spielwaren, Holz- u. Galanteriewaren,

ohne Rücksicht auf die früheren Preise

Serie I.	II.	III.
35 Pf.	65 Pf.	85 Pf.

Unsere Spezialitäten: **Steingut und Porzellan** : weit unter :
: herabgesetztem Preise.

M. BÄR

Nachh.

Grosse Ulrichstrasse 54.

1.10 Uhr. **Walhalla** Grösster Erfolg!

Katie Loisset | **Rudolf Mälzer**
 Universal-Künstlerin.
 Die waghalsigen Geschw. Birkeneder
 und weitere 6 Variété-Sensationen.

3 Könige Variété- und Konzerthaus
 Kleine Klausstrasse 7 (Nähe des Marktes).

!!! Neues Programm !!!
 Der berühmte Bauchredner Schulz aus Orlat und andere hervorragende Künstler.



Astoria-Lichtspielhaus
 Alte Promenade 11a
 Fernruf 8238.

.. Ab Freitag: ..
 Der **schwarze Husar**
 Ein Kriegsbild in drei Akten.

Passage-Theater : :
 Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224.

.. Ab Freitag: ..
Nerven von Stahl
 Nordischer Kunstfilm in drei Akten.

Ausserdem in beiden Theatern die neuesten Kriegsberichte, sowie das erlesene Beiprogramm.

Gesang-Verein „Vorwärts“ Delitzsch.
 Sonntag, 23. Mai (1. Pfingstfeiertag), abends 8 Uhr, im „Lindenhof“
:: Gesangs-Konzert ::
 zum Besten unserer im Felde Stehenden.
 Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Roufverein für Hoheneipfisch u. Umg.
 in Liquidation.

Donnerstag den 27. Mai, abends 7 Uhr, im Gasthof zur Weintraube in Hoheneipfisch:
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Genehmigung der Schlussbilanz.
 2. Verchiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorsitzende des Roufvereins für Hoheneipfisch u. Umg. eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation. *316
 Joseph Schweizer, Vorsitzender.

Fahrräder, Näh-Maschinen und **Wand-Lochne** kauft zu hohen Preisen
H. Schindler, Kleine Ulrichstr. 85, 667

Zur Ersparnis der Stärke ist es ratsam, **Dauerwäsche** zu tragen.
Dauerwäsche **Marke Waschbär** ist die beste.
 Einzel- **Kl. Berlin 2, I.**, Ecke Verkauf **Rieh. Else**, Markt 15, **B. Klepaig**, Merseburgerstr. 162.

Sommer-Unterzeuge
 in fein. Wolle, Maco u. Seide,
Nahtlose Unterhosen (Reithosen)
 empfiehlt in grösst. Auswahl
 500 **Sporthaus Julius Bacher**,
 Halle (Saale), Leipzigerstr. 102.

Freitag **Schlachtef. Fr. Peters**, Blumenthalstr. 27.

Die grösste Auswahl in:
Stroh Hüten von 1.25 Mk. an,
echten Panamahüten
 für Damen und Herren
 zu **Kriegspreisen**,
Oberhemden u. Sporthemden
 in weiss und farbig,
Krawatten in sämtlichen Formen,
 690 empfiehlt
W. Brackebusch,
 Grösstes Spezialgeschäft,
Nur Grosse Ulrichstrasse 37.
 Fernruf 818.

Tapeten
 und Borten kauft jeder am billigsten
 nur im Ausverkauf wegen Aufgabe
Hall. Tapeten-Haus, Geistsstrasse 55,
 Steinweg 45.

Nur moderne frische Ware!
Blusen - Spezial-Geschäft
 von G. Kayser
 Geiststr. 28
 jetzt nur noch
 Neu aufgenommen: **Kostüm-Röcke, Schürzen, Untertaillen, Servierkleider, Gürtel** etc.
 Grosse Gelegenheitsposten eingetroffen!

Spazierstöcke
 in vielen Neuheiten,
 empfiehlt preiswert
Ernst Korras Jun.,
 4 Leipzigerstrasse 4.

Herren - Wäsche, Hosenträger, Krawatten
 in reicher Auswahl.
Sporthaus Bacher,
 Leipzigerstrasse 102.

Sable für **alte wollene Strumpfabfälle**
 5/16 90 Pfg.,
 für **Lumpen und Metalle**
 anerkannt höchste Breite.
W. Theuring, Kl. Ulrichstr. 5.

Gurken
 hat noch abzugeben
Heinrich Keil, Herrenstr. 10.

Kilo 95 Pfg.
 fowele f. Lumpen, Metalle, Knochen und Eisen b d d i e Breite; hote auf Wunsch auch feiler ab.
Paul Günther, Taubenstr. 3, Hof hinten links.
Makulatur
 verkauft
 Hallesche Genossensch.-Buchdr.

Seefische-Volksnahrung!
„Nordsee“
 Große Ulrichstrasse 58,
 Telephone: 1274 und 1275.
 Nur hochfeine, frische Ware:
Schellfisch ohne Kopf 42 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf 45 Pfg.
Angelschellfisch 48 Pfg.
Seelachs ohne Kopf 42 Pfg.
Karbonaden 55 Pfg.
Bratschellfisch 28 Pfg.
 Bester sehr billig:
Bücklinge Kiste ca. 40 Stück 135 Pfg.
 Hochfeine fette, zarte, geräucherte
Riesenschellfische Stück 18 Pfg.
Merlinge in Gelee . . . 2 Pfd.-Dose 85 Pfg.
Neue saure Sardinen 8 Pfd.-Zug 142 Pfg.
 ausgelesen, ohne Gräte, Pfd. 38, 1/2 Pfd. 20 Pfg.
Neue Vollheringe 12 Pfg.
 3 Stück 25 Pfg., Stück 10, 11 und

Partei-Schriften empfiehlt die **Volks-Buchhandlung**.
Global
 tötet Motten
 Verkaufsstellen durch Makate kennlich.
 Fritz Schütz Jan. A.-G., Leipzig.

Arbeitsmarkt
Metallformer
 für dauernde Arbeit gesucht.
C. A. Göttsch, *310
 Aensers Delitzschstrasse.

Bergarbeiter
Säuer u. Förderleute
 bei hohem Lohn sofort gesucht.
Gemeinschaft Bernburger Kalkwerke, *301

Zimmerleute stellt ein
Albrecht, Roitzsch, *372

Zopf-Timber **Zöpfe**
Hallen **Einzigartigste**
 33. u. 19. 1. 69.
 Eine Riesen-Auswahl!
 Ueber 2300 Stück, von 2.00 Mark an. 700 10% Rabatt.
 Koptwäsche mit Teerseife und Frisur 80 Pfg.

Blusen Kleider Röcke Mäntel Kostüme
 Cover coats etc.
 billigst bei
F. König,
 Krukenbergstrasse 3,
 I. Etage.

Am Pfingstsonnabend, den 22. Mai, bleiben die Kassen- u. Geschäftsräume sämtlicher Mitglieder der Vereinigung Hallescher Bankfirmen geschlossen.

Abbruch!
 Fabrikstr. 11a und 12:
 Gitter, Dfen, Hans-, Stuben-, Glas- und Stalltüren, Laden-, Vorhänge, Fensterrahmen, Bretter, großes Schieber-Port., Fuß- und Brennholz,
150 Kubfern Bruchstein
 50 000 Mauersteine (kl. Format) u. v. mehr billig zu verkaufen.
 *311 **G. Lindner**.

Verband d. Fabrikarbeiter Bezirk Nietleben.
 Am Montag starb nach langer Krankheit, unser Mitglied, der Fabrikarbeiter
Aug. Spott
 im Alter von 23 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 689 Die Ortsverwaltung.

